



# Geschäftsbericht 2015

Union Reiseversicherung AG

## Überblick

<b>Union Reiseversicherung AG</b>		<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	98,5	60,8	56,2	46,4	44,9
Bilanzielle Schadenquote brutto	%	50,3	52,5	51,7	57,7	71,6
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. €	1,7	0,2	0,4	0,2	-2,6
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	-	0,8	-	0,2	0,3
Bilanzverlust	Mio. €	-	-2,0	-2,9	-4,0	-6,3
Eigenkapital	Mio. €	19,4	12,4	11,5	10,4	8,1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>Mio. €</b>	<b>2,0</b>	<b>0,9</b>	<b>1,1</b>	<b>2,3</b>	<b>-5,6</b>

# Inhalt

---

2 Gremien

---

## **Lagebericht**

3 Lagebericht

---

## **Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung**

18 Bilanz zum 31. Dezember 2015  
20 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

---

## **Anhang**

21 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden  
24 Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände  
und der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2015  
26 Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva  
27 Erläuterungen zur Bilanz – Passiva  
29 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung  
32 Sonstige Angaben  
  
34 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers  
35 Bericht des Aufsichtsrats  
  
36 Impressum

## Gremien

### Aufsichtsrat

**Dr. Robert Heene**

**Vorsitzender**

Mitglied des Vorstands  
Versicherungskammer Bayern  
Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts

**Jörg Tomalak-Plönzke**

**Stellvertretender Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands  
Provinzial Nord Brandkasse AG  
(vom 13. April 2015 bis 31. Dezember 2015)

**Dr. Wolfgang Breuer**

Vorsitzender des Vorstands  
Provinzial NordWest Holding AG  
(seit 1. Januar 2016)

**Dr. Dirk Hermann**

Vorsitzender des Vorstands  
SAARLAND Feuerversicherung AG  
SAARLAND Lebensversicherung AG

**Dr. Maximilian Wutz**

Hauptabteilungsleiter  
Versicherungskammer Bayern  
Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts  
(bis 13. April 2015)

### Vorstand

**Dr. Harald Benzing**

**Vorsitzender**

Unternehmensplanung und Controlling,  
Unternehmenskommunikation,  
Personal, Revision, Rechnungswesen,  
Risikomanagement

**Manuela Kiechle**

Marketing, Vertrieb, Produktentwicklung,  
Mathematik, Versicherungsmathematische  
Funktion, Betriebsorganisation und -technik,  
Anwendungsentwicklung, Kundenservice  
(Bestandsverwaltung), Leistungsbearbeitung,  
Allgemeine Services, Compliance,  
Risikomanagement

**Andreas Kolb**

Gesundheitsmanagement,  
Recht und Steuern,  
Vermögensanlage und -verwaltung,  
Service-Center, Datenschutz,  
Risikomanagement  
(seit 1. Januar 2016)

**Wolfgang Reif**

Gesundheitsmanagement,  
Recht und Steuern,  
Vermögensanlage und -verwaltung,  
Service-Center, Datenschutz,  
Risikomanagement  
(bis 31. Dezember 2015)

# Lagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Geschäft

Die Union Reiseversicherung AG, München, wurde im Jahr 2001 gegründet und gehört zusammen mit der Bayerischen Beamtenkrankenkasse AG und der Union Krankenversicherung AG zur Consal Beteiligungsgesellschaft AG. Durch die enge Einbindung in die Gruppe der öffentlichen Versicherer und in die Sparkassen-Finanzgruppe stehen der Union Reiseversicherung verlässliche Vertriebspartner und damit ein großes Potenzial an Privatkunden und Touristikunternehmen zur Verfügung. Der Versicherer, der sowohl in Deutschland als auch in Großbritannien tätig ist, bietet alle wichtigen Reiseversicherungen an. Er ist erfolgreich im Markt positioniert und im Tourismusmarkt ein geschätzter Partner.

### Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft zeigte 2015 ein moderates Wachstum. Während die großen Industrieländer eine günstige wirtschaftliche Entwicklung aufwiesen, hat sich das Wachstum in den Schwellenländern verlangsamt. Die konjunkturelle Erholung im Euroraum, die Mitte 2014 begonnen hat, hat sich fortgesetzt. Günstige Rahmenbedingungen sind dabei die niedrigen Energiepreise infolge des erneuten Ölpreisverfalls und der schwache Außenwert des Euro.

Auch in Deutschland setzte sich das gesamtwirtschaftliche Wachstum fort. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt wuchs nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresvergleich um 1,7 Prozent. Eine wichtige Stütze des konjunkturellen Aufschwungs war weiterhin die starke Binnennachfrage. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,9 Prozent. Zur günstigen wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte trug die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt bei. Nach Mitteilung der Bundesagentur für Arbeit verringerte sich die Arbeitslosenquote um 0,3 Prozentpunkte auf 6,4 Prozent. Die Anzahl der Erwerbstätigen lag im Jahresdurchschnitt erstmals bei über 43 Mio. Personen. Zudem übertrafen die Lohnsteigerungen erneut die moderaten Preiserhöhungen. Die Verbraucherpreise stiegen mit 0,3 Prozentpunkten deutlich langsamer als ein Jahr zuvor mit 0,9 Prozentpunkten, vor allem aufgrund rückläufiger Energiepreise.

An den Finanzmärkten hat sich das niedrige Zinsniveau weiter verfestigt. Ein neues, umfangreiches Staatsanleihekaufprogramm der Europäischen Zentralbank im Januar 2015 hat die bereits expansive Geldpolitik weiter spürbar gelockert. In Deutschland fiel die Rendite der 10-jährigen

Bundesanleihen im ersten Halbjahr 2015 deutlich bis zu einem Tiefststand von unter 0,1 Prozent und verblieb im Gesamtjahr bei unter 1 Prozent. Zwar stellt das niedrige Zinsniveau eine Herausforderung für die Lebensversicherung und für die Krankenversicherung dar, der Gesamtwirtschaft steht dadurch jedoch Liquidität zu günstigen Konditionen zur Verfügung.

Die positive Lage der privaten Haushalte stabilisiert gleichzeitig die Nachfrage nach Versicherungsprodukten. Trotz der hohen Konsumausgaben und niedrigen Zinsen hat sich die Sparquote gemäß Statistischem Bundesamt gegenüber dem Vorjahr von 9,5 Prozent auf 9,7 Prozent erhöht.

### Branchenentwicklung

Die deutsche Versicherungswirtschaft bietet umfassenden Risikoschutz und Vorsorge für private Haushalte, Gewerbe, freie Berufe, Industrie und öffentliche Einrichtungen. Sie konnte sich auch in den Jahren der Finanz- und Staatsschuldenkrise stabil entwickeln.

Auch im Geschäftsjahr 2015 verzeichneten die deutschen Versicherer in Summe über alle Sparten hinweg eine Zunahme der Beiträge.

Größte Herausforderung, insbesondere für die Lebensversicherung, stellt das anhaltende Niedrigzinsumfeld dar, das nicht zuletzt eine Folge der extrem expansiven Geldpolitik ist. Bislang beweist die Versicherungsbranche jedoch erfolgreich, dass sie mit ihrer auf Sicherheit und Stabilität ausgerichteten Kapitalanlage auch in schwierigen Zeiten ein verlässlicher Partner für die Bürger bei der Absicherung der Risiken aus der Sach- und Personenversicherung bleibt.

Das Jahr 2015 war zudem geprägt von den Vorbereitungen auf den Übergang zum neuen Aufsichtssystem Solvency II. Die Regelungen von Solvency II treten Anfang 2016 in Kraft und führen zu tiefgreifenden Veränderungen des regulatorischen Rahmens, in dem sich die Versicherungsunternehmen bewegen.

Die deutsche Reisebranche hat in der touristischen Saison 2014/2015 erneut Spitzenwerte erzielt. Der Gesamtumsatz der deutschen Reiseveranstalter erreichte wiederum ein hohes Niveau. Die Reiseversicherungsbranche profitierte von dieser positiven Entwicklung.

## Geschäftsentwicklung und -ergebnis

Das Geschäftsjahr 2015 war für die Union Reiseversicherung erfolgreich, die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist positiv zu beurteilen. Das Beitragswachstum übertraf mit 62,5 Prozent die Prognose deutlich. Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stiegen auf 98,5 (60,6) Mio. Euro. Dabei konnten sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft Beitragssteigerungen verbuchen.

Die versicherungstechnische Entwicklung gestaltete sich etwas positiver als prognostiziert, die Combined Ratio lag bei 97,7 (98,8) Prozent. Der Jahresüberschuss konnte aufgrund des größeren Geschäftsvolumens und der verbesserten Combined Ratio auf 2,0 (0,9) Mio. Euro gesteigert werden.

Aufgrund der starken Umsatzsteigerung und der positiven Beitragsprognosen für die nächsten Jahre hat der alleinige Aktionär der Union Reiseversicherung, die Consal Beteiligungsgesellschaft, am 19. November 2015 beschlossen, die Eigenmittelausstattung der Gesellschaft weiter zu verbessern. Das Eigenkapital wurde um 13,0 Mio. Euro auf 29,7 Mio. Euro erhöht. Von der Kapitalerhöhung wurden am 8. Dezember 2015 5,0 Mio. Euro eingezahlt.

Die Union Reiseversicherung besitzt damit auch in Zukunft eine gute Risikotragfähigkeit. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätsanforderungen.

## Ertragslage

### Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stiegen auf 98,5 (60,6) Mio. Euro. Am deutschen Markt wurde ein Prämienvolumen von 31,2 (23,7) Mio. Euro, in Großbritannien und Irland von 67,3 (36,9) Mio. Euro erzielt.

Mit einem Beitrag von 59,1 (38,3) Mio. Euro war die Reise-Rücktrittskosten-Versicherung nach wie vor die beitragsstärkste Versicherungsart.

### Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen auf 47,7 (31,1) Mio. Euro. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen im In- und insbesondere im Auslandsgeschäft.

Die Brutto-Schadenquote sank auf 50,3 (52,5) Prozent.

### Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich auf 45,0 (27,4) Mio. Euro, dabei stiegen die Provisionsaufwendungen auf 39,9 (23,0) Mio. Euro. Die Combined Ratio sank auf 97,7 (98,8) Prozent.

## Geschäftsverlauf nach Versicherungszweigen

Beitragsentwicklung gebuchte Bruttobeiträge	Geschäftsjahr		Vorjahr		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	% <sup>1</sup>	
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	59,1	60,1	38,3	63,3	54,3	
Reisekrankenversicherung	35,0	35,5	18,7	30,9	87,2	
Reisegepäckversicherung	2,8	2,8	2,6	4,3	7,7	
Reise-Haftpflichtversicherung	1,0	1,0	0,5	0,8	100,0	
Reiseunfallversicherung	0,5	0,5	0,3	0,5	66,7	
Sonstige Versicherungen	0,1	0,1	0,1	0,2	-	
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>98,5</b>	<b>100,0</b>	<b>60,5</b>	<b>100,0</b>	<b>62,8</b>	

<sup>1</sup> Prozentangaben sind auf gerundete Zahlen in Euro bezogen.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Geschäftsjahr		Vorjahr		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	% <sup>1</sup>	
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	28,7	60,2	20,7	66,6	38,6	
Reisekrankenversicherung	16,8	35,2	9,2	29,6	82,6	
Reisegepäckversicherung	1,3	2,7	1,1	3,5	18,2	
Reise-Haftpflichtversicherung	0,7	1,5	0,1	0,3	600,0	
Reiseunfallversicherung	0,2	0,4	-	-	2.406,9	
Sonstige Versicherungen	-	-	-	-	-100,0	
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>47,7</b>	<b>100,0</b>	<b>31,1</b>	<b>100,0</b>	<b>53,3</b>	

## Kapitalmarkt und Entwicklung Kapitalanlagen

Infolge der expansiven Geldpolitik im Euroraum setzte sich im Jahr 2015 unvermindert der Trend der Vorjahre im Hinblick auf eine weitere Absenkung des Zinsniveaus fort. Insbesondere im Bereich von Tages- und Termingeldern waren Negativzinsen zu bezahlen. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe blieb mit 0,56 Prozent zum Jahresende gegenüber 0,54 Prozent zu Beginn des Jahres nahezu unverändert.

In den USA hingegen setzte sich die Abkopplung der Zinskurve im Vergleich zum Euroraum infolge der moderaten konjunkturellen Erholung fort und führte deshalb weiterhin zu vergleichsweise attraktiven Investitionsalternativen in US-Dollar-Anlagen.

Die globalen Aktienmärkte entwickelten sich im Jahresverlauf positiv: Der europäische Aktienindex Euro Stoxx 50 schloss 7,35 Prozent, der amerikanische Index S&P 500 1,37 Prozent über Vorjahresniveau.

## Ergebnis aus Kapitalanlagen

Im Jahr 2015 konnten 262 (194) Tsd. Euro laufende Erträge erwirtschaftet werden. Die laufenden Erträge erhöhten sich aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr höheren Erträge aus anderen Kapitalanlagen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 5 (6) Tsd. Euro und betrafen laufende Aufwendungen.

Die Nettoverzinsung lag bei 0,8 (0,8) Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung – berechnet nach der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft empfohlenen Methode – bei 0,8 (0,8) Prozent.

## Sonstiges Ergebnis

Die Union Reiseversicherung erzielte 2015 Umsatzerlöse aus konzernintern erbrachten Dienstleistungen. Sie stehen sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber, die sich im Wesentlichen aus konzerninternen Dienstleistungen und Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, zusammensetzen. Im Saldo ergeben sich Aufwendungen von 226 Tsd. Euro. Im Ergebnis sind Währungskursgewinne aufgrund von Kursänderungen des britischen Pfunds gegenüber dem Euro über netto 550 Tsd. Euro enthalten.

## Jahresüberschuss

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf 1,8 (1,1) Mio. Euro. Der Jahresüberschuss im Jahr 2015 konnte auf 2,0 (0,9) Mio. Euro gesteigert werden. Das gute Ergebnis resultierte im Wesentlichen aus dem ertragreichen Wachstum und damit aus einer Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses, sowie aus einem positiven Ergebnis aus Wechselkurseffekten.

## Finanzlage

### Liquidität

Die zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt. Diese Liquiditätsplanung berücksichtigt Einzahlungen, die im Wesentlichen aus Beiträgen, Erträgen aus und Rückzahlungen von Kapitalanlagen stammen. Sie werden mit den Auszahlungen, die vorwiegend aus Versicherungsleistungen, Reinvestitionen in Kapitalanlagen sowie laufenden Ausgaben des Versicherungsbetriebs und Investitionen bestehen, zusammengeführt.

Die für das Versicherungsgeschäft wesentliche Investitionsstätigkeit findet im Rahmen der Kapitalanlagen statt. Durch die vorschüssigen laufenden Beitragseinnahmen und die Rückflüsse aus den Kapitalanlagen fließen permanent liquide Mittel zu. Diese werden – neben den laufenden Auszahlungen für Leistungen an die Kunden – wiederum in Kapitalanlagen investiert, um die Erfüllung der zukünftigen Verpflichtungen stets gewährleisten zu können.

### Investitionen

Investitionszweck im Hinblick auf die freien Mittel der Union Reiseversicherung ist eine optimierte Kapitalanlage. Entsprechend dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht sind sämtliche Vermögenswerte dabei so anzulegen, dass Sicherheit, Rentabilität und Liquidität des Portfolios als Ganzes sichergestellt sind.

Die Bruttoneuanlagen lagen bei 16,4 (5,9) Mio. Euro. Das ergab eine Neuanlagenquote von 62,2 (27,6) Prozent des Kapitalanlagenbestands.

## Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der Union Reiseversicherung stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Aktiva	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	–	–	0,1	0,2
Kapitalanlagen	39,5	71,0	26,3	65,3
Übrige Aktiva	16,1	29,0	13,9	34,5
<b>Gesamt</b>	<b>55,6</b>	<b>100,0</b>	<b>40,3</b>	<b>100,0</b>

Passiva	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	19,4	34,9	12,4	30,8
Versicherungstechnische Rückstellungen	25,4	45,7	17,2	42,7
Übrige Passiva	10,8	19,4	10,7	26,5
<b>Gesamt</b>	<b>55,6</b>	<b>100,0</b>	<b>40,3</b>	<b>100,0</b>

Den versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 25,4 Mio. Euro stehen Kapitalanlagen in Höhe von 39,5 Mio. Euro sowie Eigenkapital in Höhe von 19,4 Mio. Euro gegenüber. Derzeit besteht kein Bedarf an Finanzierungsmaßnahmen.

## Vermögenslage

### Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Eigenkapital	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eingefordertes Kapital	13,2	68,1	8,2	66,1
Kapitalrücklage	6,1	31,4	6,1	49,2
Gewinnrücklagen	0,1	0,5	0,1	0,8
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	–	–	–2,0	–16,1
<b>Gesamt</b>	<b>19,4</b>	<b>100,0</b>	<b>12,4</b>	<b>100,0</b>

Durch eine Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr in Höhe von 13 Mio. Euro, davon 5 Mio. Euro eingezahlt, erhöhte sich das eingeforderte Kapital auf 13,2 Mio. Euro.

### Gesetzliche Kapitalanforderungen

Bis zum Inkrafttreten der europäischen Solvabilitätsvorschriften (Solvency II) ermittelt die Union Reiseversicherung ihren Eigenmittelbedarf nach den Vorschriften zur Einzelsolvabilität. Die Einzelsolvabilität lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 162 Prozent über den gesetzlichen Anforderungen.

### Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen lag bei 39,5 (26,3) Mio. Euro. Hiervon waren zum Ende des Geschäftsjah-

res 9,5 (2,8) Mio. Euro in Inhaberschuldverschreibungen, 2,8 (3,2) Mio. Euro in Namensschuldverschreibungen, 4,1 (4,9) Mio. Euro in Schuldscheindarlehen sowie 23,1 (15,4) Mio. Euro in Einlagen bei Kreditinstituten investiert. Investitionsschwerpunkte waren Einlagen bei Kreditinstituten mit 7,7 Mio. Euro und Inhaberschuldverschreibungen mit 6,7 Mio. Euro.

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 575 (797) Tsd. Euro und lagen bei 1,5 (3,0) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen. Der Rückgang der Bewertungsreserven resultiert aus einem moderaten Zinsanstieg im Vergleich zum Vorjahresende sowie aus dem natürlichen Abbau der Reserven zum Laufzeitende der Papiere hin (Pull-to-par-Effekt).



## Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto) setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Versicherungstechnische Rückstellungen	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Beitragsüberträge	11,5	44,7	7,7	44,8
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	14,1	54,9	9,4	54,6
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0,1	0,4	0,1	0,6
<b>Gesamt</b>	<b>25,7</b>	<b>100,0</b>	<b>17,2</b>	<b>100,0</b>

Die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2015 ist auf den Anstieg der Rückstellung für Beitragsüberträge sowie der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zurückzuführen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen das Wachstum der Gesellschaft insbesondere im Auslandsgeschäft. Darüber hinaus hatte auch der Anstieg des Wechselkurses des britischen Pfund gegenüber dem Euro Einfluss auf den Anstieg der versicherungstechnischen Rückstellungen.

## Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Unternehmen verfügt aufgrund seiner stabilen Eigenmittelausstattung über eine gute Risikotragfähigkeit. Die vorhandenen Eigenmittel überstiegen die gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätsanforderungen deutlich.

Eine detaillierte Finanzplanung gewährleistet, dass die Union Reiseversicherung ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Die Geschäftsentwicklung und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Union Reiseversicherung sind insgesamt positiv zu beurteilen. Sämtliche aufsichtsrechtlichen Vorschriften wurden im Berichtsjahr erfüllt.

## Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde vom Vorstand am 2. März 2016 der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die in diesem Bericht erwähnten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Geschäftsjahr wurden keine berichtspflichtigen Maßnahmen ergriffen oder unterlassen.“

## Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungen

Die Bayerische Landesbrandversicherung hat mit Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträgen Aufgaben aus den Querschnittsbereichen (z. B. Anwendungsentwicklung, Controlling, Rechnungswesen, Vermögensanlage und -verwaltung, Interne Revision, Unternehmensrecht, Vertriebsunterstützungsaufgaben sowie weitere allgemeine Verwaltungsaufgaben) für verschiedene Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer Bayern übernommen.

Die Rückversicherungsaktivitäten werden von der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung wahrgenommen.

Der Bereich Vertriebsunterstützung/Technik wurde von der Bayerischen Beamtenkrankenkasse, der Union Krankenversicherung und der Union Reiseversicherung auf die Consal Beteiligungsgesellschaft übertragen.

Im Rahmen der engen Zusammenarbeit innerhalb der Unternehmen der Consal-Gruppe haben sich die Bayerische Beamtenkrankenkasse, die Union Krankenversicherung und die Union Reiseversicherung gegenseitig Aufgaben übertragen.

## Personal- und Sozialbericht<sup>1</sup>

Im Jahr 2015 wurde ein besonderer Fokus auf die Steigerung der Kundenzufriedenheit gelegt. Dieses Unternehmensziel ist auf allen Ebenen, vom Vorstand über die Führungskräfte bis zu den Mitarbeitern, gleichermaßen für die variablen Vergütungsbestandteile relevant.

Für den Konzern VKB waren im Jahr 2015 durchschnittlich 6.670 (6.808) Mitarbeiter<sup>2</sup> tätig; davon 4.037 (4.264) Vollzeitangestellte, 1.455 (1.414) Teilzeitangestellte, 836 (771) angestellte Außendienstmitarbeiter und 342 (359) Auszubildende.

<sup>1</sup> Anmerkung: Dies ist eine verkürzte Fassung des ausführlichen Personal- und Sozialberichts, der dem Geschäftsbericht des Konzerns VKB entnommen werden kann.  
<sup>2</sup> Im Folgenden wird zur Vereinfachung ausschließlich die männliche Form verwendet; inbegriffen sind selbstverständlich auch die Mitarbeiterinnen.

Während sich die Anzahl der Vollzeitstellen im Innendienst gegenüber dem Vorjahr um 227 reduzierte, erhöhte sich die der Teilzeitstellen um 41. Die Konzerngesellschaft GaVI Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbH wurde zum 31. Dezember 2014 aufgelöst. Ein Teil der Mitarbeiter wurde von der neu gegründeten Gesellschaft VKBit Betrieb GmbH übernommen.

Die Union Reiseversicherung beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich 9 (10) Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst.

Zur erfolgreichen und zielorientierten Weiterbildung der Mitarbeiter werden Personalentwicklungsmaßnahmen grundsätzlich von einer Bedarfsklärung, Bewertung und Transfersicherung begleitet. Das schlüssige Gesamtkonzept der Personalentwicklung setzt sich zusammen aus individuellen Entwicklungsmaßnahmen, Seminaren, Förderangeboten, Instrumenten zur Karriereplanung und Schulungen zu Führung, Kommunikation und Vertrieb. Es wird von Führungskräften und Mitarbeitern intensiv genutzt. Im Jahr 2015 besuchten konzernweit 3.893 Teilnehmer 881 Veranstaltungen. Die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen der Sparkassengruppe wurde hier erfolgreich intensiviert, um Teilnehmern an Bildungsveranstaltungen auch die Angebote der Kooperationspartner zu erschließen. Damit führt der Konzern VKB die Kooperation im Verbund auch auf personalwirtschaftlicher Ebene fort. Um den wesentlichen Konsequenzen der demografischen Entwicklung entgegenzuwirken, identifiziert der Konzern VKB Personen mit erfolgskritischem Know-how anhand eines strukturierten Prozesses und leitet gegebenenfalls einen Know-how Transfer zu weiteren Mitarbeitern ein.

Das Unternehmen bietet eine variable Arbeitszeitgestaltung. Sie berücksichtigt mit verschiedenen Modellen die Interessen der Mitarbeiter. Neben den Möglichkeiten zur Teilzeitarbeit für Eltern werden in ausgewählten Bereichen auch Heimarbeitsplätze eingerichtet. Außerdem stehen Kindergartenplätze zur Verfügung, damit Eltern Beruf und Familie möglichst gut vereinbaren können.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern herzlich für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2015. Die Vertretung der Arbeitnehmer des Unternehmens nahm der jeweilige Betriebsrat der einzelnen Konzernstandorte wahr; die Interessen der Leitenden Angestellten vertrat der gemeinsame Sprecherausschuss für die Unternehmen des Konzerns VKB. Der Vorstand dankt diesen Gremien für die gute Zusammenarbeit.

## Chancen- und Risikobericht

### Chancen durch Unternehmenspolitik

#### Chancen durch Vertriebspräsenz

Gute Wettbewerbschancen sieht das Unternehmen im weiter wachsenden Reiseversicherungsmarkt und in der Zusammenarbeit mit den öffentlichen Versicherern und der deutschen Touristik.

Die Union Reiseversicherung nutzt dabei die hohe regionale Präsenz der öffentlichen Versicherer und deren flächendeckenden Multikanalvertrieb mit eigenem Angestelltenvertrieb, Sparkassen, Agenturen und Maklern, um deren Kunden Versicherungslösungen zu Risiken auf Reisen anzubieten. Durch den Ausbau des Kreditkartengeschäfts werden die Zahl der Kunden und die Beitragseinnahmen im Jahr 2016 signifikant erhöht werden. Damit wird die Rolle der Union Reiseversicherung als Reiseversicherer der Gruppe weiter gefestigt.

Die Produkte des Unternehmens sind in die wichtigsten touristischen Buchungssysteme integriert, so dass damit fast alle Reisebüros auf Produkte der Union Reiseversicherung zurückgreifen können.

Mit Partnern werden Kooperationsverträge geschlossen, so dass die Versicherungsprodukte über die Vertriebskanäle des Kooperationspartners verkauft werden. Dabei streben wir eine höchstmögliche Integration bei exzellenter Produkt- und Servicequalität an. Die Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen der strategischen Ausrichtung des Partners innerhalb deren Marktauftritts. Die Union Reiseversicherung stellt eine maßgeschneiderte Vertriebsunterstützung der Partner durch ein individuelles Training und eine exklusive Betreuung der Vertriebsmitarbeiter sicher.

Die Online-Buchungen nehmen einen hohen Stellenwert ein und sind ein fester Bestandteil im Vertriebsmix der Union Reiseversicherung. Neben selbst entwickelten Online-Abschlussmodulen und der Nutzung von touristischen Buchungssystemen bietet die Union Reiseversicherung ab 2016 touristischen Partnern mit einer Internet-Booking-Engine (IBE) eine weitere Alternative zum automatisierten Abschluss von Reiseversicherungen an.

#### Chancen durch Produkte

Die Union Reiseversicherung verbessert ihre Produktpalette kontinuierlich und berücksichtigt dabei die aktuellen Markterfordernisse sowie die Bedürfnisse der Kunden und Vertriebspartner. Der Marktentwicklung in der Touristik folgend bietet die Union Reiseversicherung verstärkt Produkte als Jahrespolicen an.

Den unterschiedlichen Anforderungen der Vertriebspartner insbesondere aus der S-Finanzgruppe und der Touristik wird mit maßgeschneiderten Produktlösungen Rechnung getragen. In enger Abstimmung mit den Kreditkarten-Prozessoren wurden und werden auch zukünftig Versicherungslösungen speziell zur Anbindung an Kreditkarten und Konten der Sparkassen entwickelt.

### **Chancen durch Engagements und Kooperationen**

Die Union Reiseversicherung nutzt Kooperationen, um neue Geschäftschancen zu erschließen und nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu schaffen oder zu sichern.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Assistance steht den Kunden der Union Reiseversicherung bei Notfällen im In- und Ausland ein mehrfach ausgezeichnete Notfall-Assistent zur Seite, so dass der reisesebezogene Kundenbedarf ideal abgedeckt werden kann.

Als Mitglied des Deutschen Reiseverbandes ist die Union Reiseversicherung nahe am Puls des touristischen Marktes. Die etablierte Zusammenarbeit mit Reisebüros sichert auch die Schulung, die Produktwerbung sowie die Betreuung von mehr als 2.000 Reisebüros in allen Fragen rund um die Union Reiseversicherung durch die Kooperationspartner.

Eine wichtige Säule des Geschäfts ist die zum Teil langjährige Zusammenarbeit mit namhaften mittelständischen und großen Veranstaltern.

Das Geschäft in Großbritannien wird seit Beginn der Aktivitäten über einen lokalen, im britischen Markt bestens etablierten Partner betrieben. Dadurch sieht die Union Reiseversicherung sehr gute Chancen, ihre Wettbewerbsposition auf dem britischen Reisemarkt weiter zu stärken.

### **Chancen durch externe Rahmenbedingungen**

#### **Chancen durch fortschreitende Digitalisierung**

Der digitale Wandel hat das Verhalten von Kunden stark verändert. Soziale Netzwerke und die immer stärkere Nutzung des Internets, auch für die Interaktion mit den Versicherungsunternehmen, stellen eine große Herausforderung für etablierte Serviceversicherer dar. Die Union Reiseversicherung begreift dies als Chance und setzt die digitale Strategie aktuell in einem konzernweiten Digitalisierungsprojekt um.

Mit der RundumGesund-App wurde der Einstieg in eine papierlose Abrechnung in der privaten Krankenversicherung geschaffen, der Kunde reicht mit dem Smartphone seine Belege ein und stößt so die Bearbeitung der Abrechnung an.

Mit dem neuen Online-Kundenbereich wird der Kunde zukünftig seine Versicherungsverträge online verwalten und mit einem elektronischen Postfach seine Korrespondenz papierlos abwickeln können.

Die bestehende Integration in die Internetauftritte der Sparkassen mit Tarifrechnern und Produktinformationen wird weiter vertieft. Perspektivisch wird eine Integration in das Online-Banking der Sparkassen angestrebt, so dass der Kunde seine Versicherungsangelegenheiten auch aus dem Online-Banking heraus starten kann.

Die Versicherungskammer Bayern wurde für ihren Internetauftritt als Top-Website 2015 ausgezeichnet. Von der Süddeutschen Zeitung und Google wurde die Versicherungskammer Bayern mit dem Innovationspreis "Digitaler Vordenker der Versicherungswirtschaft" geehrt. Ausgezeichnet wurde der Konzern für das Pilotprojekt Inputmanagement Plus, das sich mit innovativen Methoden zur Textanalyse beschäftigt, um Kundenanschriften besser zu verstehen.

#### **Chancen durch Mitarbeiter**

Durch den demografischen Wandel stehen mittel- bzw. langfristig weniger Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. Deshalb ist es von besonderer Bedeutung, qualifizierte Arbeits- und Nachwuchskräfte langfristig an den Konzern zu binden. Vor diesem Hintergrund beschäftigen sich Führungskräfte und Mitarbeiter mit verschiedenen Fragen zur Diversity im Konzern VKB. Eng damit verbunden sind Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt mit der Team- und Personalentwicklung. Gleichzeitig schärft Diversity das Kundenverständnis der Mitarbeiter und Führungskräfte. Diese Kultur versteht der Konzern als permanenten Prozess für nachhaltigen Erfolg.

Der Konzern schafft Rahmenbedingungen für unterschiedliche Lebensentwürfe, Einstellungen und Persönlichkeiten, um sich verändernde Mitarbeiterbedürfnisse zu berücksichtigen. Ein Gewicht liegt dabei auf Maßnahmen zu Vereinbarkeit von Beruf und Familie und betrieblichem Gesundheitsmanagement.

Unsere Führungskultur fördert die vielfältigen Erfahrungen, Perspektiven und Kompetenzen der Mitarbeiter. Ein diskriminierungs- und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld bildet dabei die Grundlage für eine respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit. Ebenso leistet die gezielte Förderung und Weiterentwicklung unterschiedlicher Talente einen nachhaltigen Wertbeitrag zum Unternehmenserfolg.

So ist der Konzern gut positioniert, auch unter veränderten Rahmenbedingungen weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

## **Zusammenfassung und Ausblick**

Das Unternehmen sieht seine Chancen in erster Linie im weiteren Ausbau seiner führenden Wettbewerbsposition durch die bedarfsgerechte Produktpalette sowie seiner hervorragenden Service- und Vertriebspräsenz.

Das Erkennen und Wahrnehmen von Chancen ist integraler Bestandteil des Managements. Elementar für eine effiziente Unternehmens- und Konzernsteuerung ist eine klare und transparente Strategie, die auf die langfristige Sicherung der Unternehmensexistenz abzielt, und deren entsprechende Umsetzung. Die Veränderungen der Rahmenbedingungen werden laufend beobachtet, um frühzeitig Chancen zu identifizieren und flexibel darauf reagieren zu können.

## **Strukturen und Prozesse des Risikomanagements**

Das Risikomanagement im Unternehmen gewährleistet, dass im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie gemäß § 64a VAG gefährdende Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und adäquate Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es orientiert sich dabei konsequent an den Anforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes, den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA) sowie den zukünftigen Anforderungen nach Solvency II.

Die dauerhafte Erfüllbarkeit der eingegangenen Verpflichtungen steht dabei im Vordergrund. Die gezielte Abwägung von Risiko und Ertrag ermöglicht eine nachhaltige Wertschöpfung.

Die Struktur des Unternehmens sorgt für eine konkrete Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie für eine eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten. Dabei wird eine klare Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen und deren Bewertung und Steuerung sichergestellt. Die Risikostrategie des Unternehmens leitet sich aus der Geschäftsstrategie und der übergeordneten Risikostrategie des Konzerns VKB ab. Sie beschreibt Art und Umfang der wesentlichen Risiken des Unternehmens. Darüber hinaus wird der potenzielle Einfluss von Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt sowie deren Handhabung festgelegt. Dabei bezieht das Unternehmen Risikoerwägungen und den Kapitalbedarf in den Management- und Entscheidungsfindungsprozess ein. Die Risikostrategie wird durch den Vorstand beschlossen und einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert. Die Risiko- und Ertragssituation des Unternehmens wird mithilfe eines konsistenten Ampel- und Limitsystems überwacht und gesteuert. Im Konzern VKB wurden darüber hinaus Gremien (z. B. Risikoausschuss) eingerichtet. Diese dienen der Empfehlung bzw. Entscheidungsvorbereitung, gewährleisten die Förderung der Risikokultur und die Umsetzung konzernweiter Standards.

Gleichzeitig führt das Unternehmen einmal jährlich eine Risikoinventur durch. Der Fokus liegt dabei auf der Erfassung sämtlicher Risiken und Prozesse, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens auswirken können.

Das Unternehmen hat die identifizierten Einzelrisiken aus den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern gemäß den aufsichtsrechtlich konformen Risikokategorien definiert. Die identifizierten Risiken unterliegen nach Minderungstechniken (bspw. Rückversicherung) einer Nettobetrachtung.

Um den steigenden internen und externen Anforderungen an das betriebliche Risikomanagement gerecht zu werden, wird das Risikomanagementsystem des Konzerns VKB und seiner Versicherungsunternehmen stetig weiterentwickelt.

## **Leistungs-, finanzwirtschaftliche und allgemeine Unternehmensrisiken**

Das Risikoprofil der Union Reiseversicherung wird maßgeblich durch das Prämien-/Schadenrisiko (Versicherungstechnisches Risiko) sowie das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen dominiert. Diese Risiken werden seitens des Controllings und des Aktuariats überwacht.

Der Vorstand setzt sich regelmäßig sowie bei Bedarf mit den wesentlichen Risiken des Unternehmens auseinander. Er wird unterstützt durch das Zentrale Risikomanagement.

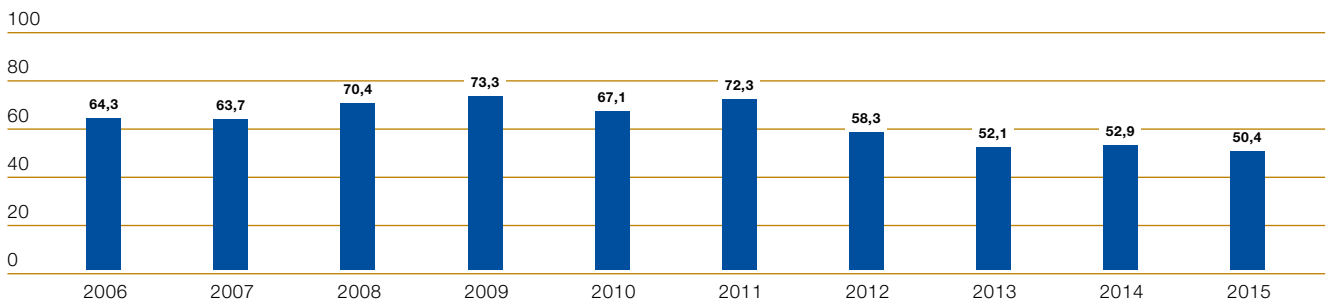
## **Versicherungstechnische Risiken aus der Schaden- und Unfallversicherung**

### **Prämien-/Schadenrisiko**

Das Prämien-/Schadenrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung spiegelt das Risiko wider, dass die Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres die verdienten Beiträge übersteigen. Dem Prämien-/Schadenrisiko begegnet das Unternehmen durch eine differenzierte Beitragskalkulation unter Einbeziehung von Risikogesichtspunkten. Um das Versicherungsgeschäft auf Dauer erfolgreich betreiben zu können, wird das Schadenrisiko durch gezielte Risikoselektion begrenzt. Dieser Weg wird auch in Zukunft konsequent weiterverfolgt. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch geeignete Rückversicherungsverträge begrenzt. Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die im Jahr 2015 erzielte bilanzielle Schadenquote netto von 50,4 Prozent liegt unter dem durchschnittlichen Niveau der letzten zehn Jahre. Im Vorjahr (2014) betrug diese 52,9 Prozent.

## Bilanzielle Schadenquote netto in %



### Reserverisiko

Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht regulierte, aber bereits eingetretene Schäden zu regulieren. Dieses Risiko kann zu einem Nachreservierungsbedarf führen, daher nimmt das Unternehmen zur Risikobegrenzung eine vorsichtige Rückstellungsbemessung vor. Dabei berücksichtigt das Unternehmen auch Erkenntnisse aus gleichartigen Versicherungsfällen der Vergangenheit.

Dem Reserverisiko wird insbesondere durch eine ausreichend hohe Dotierung der Spätschadenreserven begegnet, die für Schäden gebildet werden, die voraussichtlich bereits eingetreten, aber dem Unternehmen noch nicht bekannt gemacht worden sind. Die Spätschadenreserven werden auf Basis aktuarieller Methoden ermittelt und um Zusatzreserven auf der Grundlage eigener aktuarieller Schadeneinschätzungen erhöht.

### Marktrisiko

Da die Union Reiseversicherung ausschließlich in Darlehen und Namenspapiere bzw. sonstige festverzinsliche Kapitalanlagen investiert, bezeichnet das Marktrisiko mögliche Verluste, die sich aus der Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung von Zinsen ergeben können.

Das Marktrisiko leitet sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ab.

Das Marktrisiko schließt das Zinsänderungsrisiko ein.

Unterstellt man im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben, würde dies zu einer Verminderung des Zeitwerts um 1,5 Mio. Euro führen. Da für diese Wertpapiere sowohl die Absicht als auch die Fähigkeit des Unternehmens besteht, die Anlagen langfristig zu halten, ergeben sich keine Auswirkungen auf den Buchwert.

Das Währungs- bzw. Wechselkursrisiko beschreibt das aus zukünftigen Wechselkursentwicklungen resultierende Risiko hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts oder der künftigen Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments. Die funktionale Währung des Unternehmens ist der Euro.

Das Wechselkursrisiko bei der Union Reiseversicherung ergibt sich insbesondere aus dem Geschäft in Großbritannien. Hier werden den Kunden die Schäden, die überwiegend in der Eurozone entstehen, in Britischen Pfund erstattet. Bilanziellen Währungskursrisiken aus dem Auslandsgeschäft wird durch Bildung von Aktivposten in gleicher Währung entgegengewirkt.

Die aufsichtsrechtlich geforderten Stresstests hat das Unternehmen zum 31. Dezember 2015 bestanden.

### Bonitäts- bzw. Spreadrisiko

Das Bonitäts- bzw. Spreadrisiko ergibt sich aufgrund eines Ausfalls oder aus einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität (Credit Spread inkl. Länderrisiken) von Wertpapieremittenten. Es setzt sich somit aus dem Emittenten- und Kontrahentenrisiko aus dem Kapitalanlagegeschäft zusammen. Bestimmende Faktoren sind insbesondere die Insolvenzwahrscheinlichkeit, die Veränderung der Ratingeinstufung sowie die verschiedenen Bewertungsabschläge je Ratingkategorie.

Im Unternehmen werden Kontrahentenrisiken durch ein Limitsystem begrenzt. Die Kreditqualität des Bestands festverzinslicher Wertpapiere zeigt sich daran, dass zum 31. Dezember 2015 100,0 Prozent der Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren mit einem Rating im Investment-grade-Bereich bewertet wurden.

Die Aufteilung nach Ratingklassen (Buchwert) stellt sich im Unternehmen wie folgt dar:

	Zinsträger		Davon Bonitätsranking							Ohne Rating
	Buchwerte	Quote	AAA	AA	A	BBB	BB	B	CCC	
	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
Öffentlicher Sektor	10,7	27,0	5,7	5,0	–	–	–	–	–	–
Kreditinstitute	25,7	65,0	2,2	3,4	17,6	2,5	–	–	–	–
▪ davon gedeckt	2,2	5,5	2,2	–	–	–	–	–	–	–
▪ davon ungedeckt	23,5	59,5	–	3,4	17,6	2,5	–	–	–	–
Hybrid/Nachrang	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige	3,1	7,9	2,6	0,5	–	–	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>39,5</b>	<b>100,0</b>	<b>10,5</b>	<b>8,9</b>	<b>17,6</b>	<b>2,5</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

Das Bonitätsrisiko wird im Direktbestand durch strenge Vergabemodalitäten minimiert.

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Diese Risiken bezeichnen die Forderungsausfallrisiken gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern, Versicherungspartnern und Rückversicherern. Der Ausfall bzw. die Veränderung der Bonität oder Bewertung der Bonität von Wertpapieremittenten (Credit Spread) findet im Spread- bzw. Bonitätsrisiko Berücksichtigung.

Insbesondere im prämiestarken Geschäft in Großbritannien arbeitet die Union Reiseversicherung sehr eng mit ihrem dortigen Partner zusammen. Durch regelmäßiges Controlling und Revision nimmt die Gesellschaft aktiv Einfluss auf ihr Geschäft in Großbritannien, überwacht die Bonität und schützt sich darüber hinaus durch spezielle Abrechnungskonten (Statutory Trust Accounts) vor den Folgen einer Insolvenz des Geschäftspartners.

Die fälligen Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 9,16 Mio. Euro.

Auf Forderungen, die älter als 90 Tage waren, entfielen 0,02 Mio. Euro.

Dem Risiko wird mit geeigneten Bonitätsprüfungen bei der Annahme bzw. im Bestand mit geeigneten Maßnahmen und Mahnverfahren begegnet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft der vergangenen drei Jahre beträgt 0,01 Prozent.

Darüber hinaus besteht gegenüber Rückversicherungspartnern ein Forderungsausfallrisiko, welches das Unternehmen laufend überwacht.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund mangelnder Liquidität bzw. Fungibilität von Assets nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Bei der Bewertung und Steuerung des Liquiditätsrisikos sind die zu erwartenden Zahlungsströme aller relevanten Aktiv- und Passivposten zu berücksichtigen. Das Liquiditätsmanagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können.

Dies geschieht insbesondere durch Planung und Überwachung aller zu erwartenden Cashflows aus dem Kapitalanlagebereich und der Versicherungstechnik.

Im Rahmen der Finanzplanung werden, abgeleitet aus der Planung der Geschäftszahlen und einer Langfristsimulation der Cash-Flows, die entsprechenden Zahlungsströme und die notwendige Liquidität ermittelt.

Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände ist gewährleistet, dass die Verbindlichkeiten gegenüber allen Versicherungsnehmern jederzeit erfüllt werden können.

Für den Fall, dass die Schäden die Beiträge übersteigen, wurde Liquiditätsschonender Rückversicherungsschutz eingekauft.

#### Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko entsteht dadurch, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben. Sie können sowohl durch stark korrelierte Geschäftsfeldaktivitäten als auch durch das Eingehen von hohen Einzelrisiken entstehen. Im Rahmen der Kapitalanlage werden Konzentrationsrisiken insbesondere durch

einen hohen Diversifizierungsgrad innerhalb des Anlageportfolios beschränkt. Derzeit sind keine unbeherrschbaren Risikokonzentrationen erkennbar.

Darüber hinaus wird durch regelmäßige Überwachung und Analyse des Versicherungsbestands auf Basis spezifischer Kenngrößen und Schwellenwerte versucht, die Entstehung von Risikokonzentrationen zu vermeiden.

Die Union Reiseversicherung generiert einen überwiegenden Anteil ihres Geschäftsvolumens durch den Vertrieb in Großbritannien. Die Abwicklung des operativen Geschäfts der Niederlassung in Großbritannien erfolgt durch einen externen Dienstleister. Für das Unternehmen ergibt sich daher ein Risiko aus der Insolvenz des Dienstleisters, welche zu Beitragsausfall, entgangener Rendite und offenen Regulierungsvorschüssen führen würde. Dieses Risiko wurde durch die Umstellung des Abrechnungssystems, den Aufbau einer internen Revision sowie eines regelmäßigen Controllings weitgehend reduziert.

### **Operationelles Risiko**

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die durch menschliches, technisches, prozessuales oder organisatorisches Versagen hervorgerufen werden. Darüber hinaus werden Risiken aufgrund von externen Einflüssen berücksichtigt.

Zur Strukturierung der operationellen Risiken verwendet das Unternehmen die Kategorisierung des „Operational Risk Insurance Consortium (ORIC)“.

Das umfassende und ursachenbezogene Risikomanagement des Unternehmens sowie ein effizientes internes Kontrollsystem vermindern solche Risiken. Durch laufende Überwachung der Einhaltung von Gesetzen sowie die Vorgabe von externen und internen Richtlinien werden die operationellen Risiken zusätzlich minimiert.

Im Bereich der Datenverarbeitung setzt das Unternehmen auch externe IT-Dienstleister ein. Zum Schutz gegen den Ausfall von Datenverarbeitungssystemen sowie zur Gewährleistung der Datensicherheit hat das Unternehmen zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen. Dazu zählen ständige Sicherheits- und Qualitätsprüfungen durch interne und externe Spezialisten. Diese gewährleisten eine kontinuierliche Anpassung an die technische Weiterentwicklung und wirken somit risikominimierend auf potenzielle technische Bedrohungen. Angemessene und regelmäßig getestete Notfallkonzepte können im Bedarfsfall abgerufen werden und beschränken damit gezielt das Risiko aus möglichen DV-technischen Störungen oder Ausfällen.

Unter dem Betrugsrisiko werden alle internen und externen Betrugsfälle durch Mitarbeiter, Dienstleister oder

Kunden zum Nachteil des Unternehmens erfasst. Dieses Risiko wird durch umfangreiche Überwachungs-, Sicherheits- und Regulierungsmaßnahmen beschränkt.

Das Business-Continuity-Management des Unternehmens gewährleistet, dass kritische Geschäftsprozesse und -funktionen auch bei schwerwiegenden Störungen oder Katastrophen ihre vorgegebenen Kernaufgaben mit den erforderlichen Qualitäts- und Zeitvorgaben erfüllen können.

Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Rechtliche Risiken können sich aus Änderungen gesetzlicher oder vertraglicher Rahmenbedingungen ergeben. Dies umfasst zivil- und handelsrechtliche sowie bilanz- und steuerrechtliche Risiken. Neue Regelungen und Gesetzesentwürfe werden durch die juristischen Abteilungen des Unternehmens laufend beobachtet, um frühzeitig und angemessen im Sinne einer Risikominimierung für das Unternehmen reagieren zu können.

### **Strategisches Risiko**

Das strategische Risiko spiegelt sich darin wider, dass strategische Geschäftsentscheidungen oder deren unzureichende Umsetzung negative Folgen für die gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsentwicklung eines Versicherungsunternehmens haben können. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Das strategische Risiko tritt in der Regel im Zusammenhang mit anderen Risiken auf.

Eine breite Palette von laufenden strategischen Maßnahmen wie das Beteiligungsmanagement und Marktbeobachtungen kommen im Unternehmen zum Einsatz, um strategische Risiken zu identifizieren und konsequent zu managen.

Darüber hinaus überprüft das Unternehmen jährlich seine Risikostrategie und passt die Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an.

### **Reputationsrisiko**

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aufgrund einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Für die Reputation des Unternehmens ist jeder Kontakt der Mitarbeiter, inklusive Führungskräfte und Vorstandsmitglieder, zu Kunden, Vertriebspartnern, Eigentümern sowie der gesamten Öffentlichkeit wichtig.

Die Analyse des Risikos wird anhand eines Szenarioansatzes in Zusammenarbeit zwischen dem Zentralen Risikomanagement und der verantwortlichen Abteilung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Hier wird unterstellt, dass negative Ereignisse, die durch die Presse oder soziale Medien aufgegriffen werden, zu einem Neugeschäftsrückgang führen könnten.

Als Instrument zur Risikominderung wird ein umfangreicher und bewährter situativer Maßnahmenkatalog berücksichtigt. Zur Sicherung der Reputation des Unternehmens sind in der Aufbau- und Ablauforganisation zahlreiche Prozesse und Aktivitäten verankert, wie beispielsweise die Einberufung eines Krisenstabes. In den für die jeweilige Situation einberufenen Arbeitsgruppen werden alle weiteren Maßnahmen und Aktivitäten festgelegt, um das Reputationsrisiko präventiv und reaktiv zu minimieren. Die Hauptabteilung Compliance trägt unter anderem dazu bei, durch Rechtsverstöße potenziell auftretende Reputationsrisiken frühzeitig zu identifizieren und zu vermeiden.

Zudem hat sich der Konzern VKB der Einhaltung des GDV-Kodexes zur optimalen Beratung und Betreuung der Kunden sowohl durch die Unternehmen als auch durch die Vertriebspartner des Konzerns verpflichtet. Einen weiteren reputationsrelevanten Mehrwert für den Kunden liefert der Konzern durch den Beitritt zum Code of Conduct, der Verhaltensregeln für den Umgang mit Kundendaten in der Versicherungswirtschaft beinhaltet.

Im Rahmen des laufenden Risikomanagementprozesses wird das Reputationsrisiko regelmäßig überprüft.

### **Zusammenfassung und Ausblick**

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem, das es ermöglicht, bestehende und absehbare Risiken rechtzeitig zu erkennen, angemessen zu bewerten und zu steuern. Die Solvabilitätsquote lag im Geschäftsjahr über der aufsichtsrechtlichen Mindestsolvabilitätsanforderung.

Tritt eines der vorgenannten Risiken über die getroffenen Risikominderungsmaßnahmen hinaus ein, kann dies nach der Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen zu einer ergebniswirksamen Belastung für das Unternehmen führen.

Aus heutiger Sicht liegen keine Erkenntnisse über mögliche Risiken oder Gefahren vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Im Geschäftsjahr konnte die Qualität des Risikomanagements innerhalb des Unternehmens erneut nachhaltig gesteigert werden. Durch die stetige Weiterentwicklung und Anpassung aller wesentlichen Prozesse, Systeme und Verfahren ist das Unternehmen auf die sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage angemessen vorbereitet.

Des Weiteren wurden umfangreiche Konzepte, Prozesse und Strukturen zur Erfüllung zukünftiger aufsichtsrechtlicher Anforderungen an das Risikoberichtswesen erstellt und etabliert. Gleichzeitig wurde die Risikostrategie entsprechend weiterentwickelt. Auch die Risikosteuerung konnte weiter verbessert werden. Diese erfolgt mittels operativer Limitsysteme in allen Geschäftsfeldern von der Kapitalanlage über die Sparten bis zur Rückversicherung. Wesentliche Bestandteile sind dabei das Ad-hoc-Meldewesen und das Eskalationsverfahren zur Sicherstellung von Handlungsoptionen.

Die rechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement der Versicherungsunternehmen werden derzeit deutlich verändert. Das Unternehmen hat sich intensiv auf die Umsetzung der Anforderungen aus Solvency II vorbereitet und die notwendigen Strukturen und Prozesse im Unternehmen etabliert.

## **Nachtragsbericht**

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

## **Prognosebericht**

### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Nach Einschätzung des Sachverständigenrats der Bundesregierung wird die Konjunkturerholung im Euroraum 2016 weiter voranschreiten, ein Konjunkturaufschwung wird jedoch nicht erwartet. Für 2016 rechnen die Wirtschaftssachverständigen mit einer Wachstumsrate von 1,5 Prozent. Dazu trägt Deutschland mit einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 1,6 Prozent bei, die vor allem vom privaten Konsum getragen wird. Die Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt ist nach wie vor gut und wird zu einem weiteren Anstieg der Erwerbstätigkeit und deutlichen Lohnsteigerungen führen. Damit wird die Lage der privaten Haushalte, auf die ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt, im nächsten Jahr weiterhin günstig eingeschätzt. Geringere Wachstumsimpulse werden aus dem gewerblich-industriellen Bereich kommen. Die deutsche Versicherungswirtschaft insgesamt erwartet für das Jahr 2016 Beitragseinnahmen auf Vorjahresniveau.

### **Branchenentwicklung**

Der Reisemarkt entwickelte sich 2015 sehr positiv. Es wird erwartet, dass sich der Reisemarkt auch im Jahr 2016 weiterhin gut behaupten kann. Es bleibt jedoch die Unsicherheit, dass durch auftretende Konflikte in touristischen Zielen das Reiseverhalten beeinflusst wird. Diese



Entwicklungen werden sich entsprechend auch bei den Reiseversicherern bemerkbar machen.

### **Unternehmensentwicklung**

Die Union Reiseversicherung erwartet sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft eine positive Entwicklung.

Die Beitragseinnahmen im Jahr 2016 werden das gute Niveau des Jahres 2015 voraussichtlich nochmals deutlich übertreffen. Das resultiert sowohl aus dem Geschäft in Deutschland, wo eine hohe Anzahl von Sparkassen im Kreditkartengeschäft gewonnen werden konnte, als auch aus dem Geschäft im Ausland, wo weiterhin ein deutliches Wachstum erwartet wird. Die Union Reiseversicherung geht insgesamt von einer nahezu unveränderten Combined Ratio sowie einem leicht steigenden versicherungstechnischen Ergebnis aus.

Die Niedrigzinsphase wird sich so auch im Jahr 2016 fortsetzen. Die Union Reiseversicherung ist auf diese Situation vorbereitet und wird ihre Anlagenpolitik fortführen. Durch das steigende Geschäftsvolumen wird sich, bei einer in etwa gleich bleibenden Nettoverzinsung, das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen verbessern.

Die prognostizierte Entwicklung wird im Jahr 2016 zu einem leichten Anstieg des Jahresergebnisses führen.

### **Vorbehalt bei Zukunftsaussagen**

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die kommende Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und vorsichtiger Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Zukunftsprognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

## Definitionen

### **Bilanzielle Brutto-Schadenquote**

Die bilanzielle Schadenquote brutto ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) an den verdienten Bruttobeiträgen.

### **Brutto/Netto**

„Brutto“ bedeutet vor Abzug der Rückversicherungsanteile und „Netto“ nach Abzug der Rückversicherungsanteile, auch „für eigene Rechnung“ genannt.

### **Combined Ratio (brutto) nach GDV**

Die Combined Ratio (brutto) ist das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Versicherungsleistungen und sonstigen versicherungstechnischen Bruttopositionen zu abgegrenzten Prämien.

### **Laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel**

Die laufende Durchschnittsverzinsung beinhaltet die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich der laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

### **Nettoverzinsung**

Die Nettoverzinsung beinhaltet alle Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

## **Versicherungszweige und Versicherungsarten**

**Reisegepäckversicherung**

**Reise-Haftpflichtversicherung**

**Reisekrankenversicherung**

**Reise-Rücktrittskosten-Versicherung**

**Reiseunfallversicherung**

**Sonstige Versicherungen**

# Jahresabschluss

## Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite in €	Geschäftsjahr	Vorjahr
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-	149.979
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.459.628	2.775.991
2. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	2.826.743	3.230.653
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.114.407	4.849.958
	<b>6.941.150</b>	<b>8.080.611</b>
3. Einlagen bei Kreditinstituten	23.132.446	15.435.720
	<b>39.533.224</b>	<b>26.292.322</b>
<b>C. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	65.425	99.482
2. Versicherungsvermittler	9.090.704	6.743.954
	<b>9.156.129</b>	<b>6.843.436</b>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	-	37.660
III. Sonstige Forderungen	6.066.803	6.369.252
davon: an verbundene Unternehmen: 550.405 (737.704) €	<b>15.222.932</b>	<b>13.250.348</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<b>592.273</b>	<b>379.535</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	254.678	168.465
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	57	17.678
	<b>254.735</b>	<b>186.143</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>55.603.164</b>	<b>40.258.327</b>

Passivseite in €	Geschäftsjahr	Vorjahr
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	29.670.000	16.670.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	16.463.104	8.462.904
	<b>13.206.896</b>	<b>8.207.096</b>
II. Kapitalrücklage	6.054.511	6.054.511
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	85.154	85.154
2. andere Gewinnrücklagen	3.931	3.931
	<b>89.085</b>	<b>89.085</b>
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	15.153	-1.971.911
	<b>19.365.645</b>	<b>12.378.781</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Beitragsüberträge		
Bruttobetrag	11.451.828	7.748.369
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	14.064.532	9.353.622
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	176.274	-
	<b>13.888.258</b>	<b>9.353.622</b>
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	135.400	131.466
	<b>25.475.486</b>	<b>17.233.457</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	117.870	75.021
II. Steuerrückstellungen	5.154.651	6.323.975
III. Sonstige Rückstellungen	538.470	448.576
	<b>5.810.991</b>	<b>6.847.572</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	34.600	74.480
2. Versicherungsvermittlern	157.214	189.175
	<b>191.814</b>	<b>263.655</b>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	226.289	112.651
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 9.744 (24.445) €		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	4.532.939	3.422.211
davon: aus Steuern: 3.893.477 (2.531.807) €		
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 453.604 (852.048) €		
	<b>4.951.042</b>	<b>3.798.517</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>55.603.164</b>	<b>40.258.327</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Posten in €	Geschäftsjahr	Vorjahr
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	98.532.019	60.824.994
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	617.534	438.993
	<b>97.914.485</b>	<b>60.386.001</b>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-3.703.458	-1.620.776
	<b>94.211.027</b>	<b>58.765.225</b>
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Bruttobetrag	43.389.826	29.338.211
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	4.302.870	1.736.061
bb) Anteil der Rückversicherer	176.274	-
	<b>4.126.596</b>	<b>1.736.061</b>
	<b>47.516.422</b>	<b>31.074.272</b>
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
Bruttobetrag	<b>44.957.368</b>	<b>27.390.672</b>
4. Zwischensumme	<b>1.737.236</b>	<b>300.281</b>
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	<b>-3.934</b>	<b>-54.426</b>
6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	<b>1.733.302</b>	<b>245.855</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	261.905	194.327
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	5.102	5.580
	<b>256.803</b>	<b>188.747</b>
3. Sonstige Erträge	2.963.689	2.873.563
davon: Erträge aus der Währungsumrechnung 1.193.429 (1.147.024) €		
4. Sonstige Aufwendungen	3.189.571	2.231.807
davon: Aufwendungen aus der Währungsumrechnung 643.601 (135.564) €		
	<b>-225.882</b>	<b>641.756</b>
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<b>1.764.223</b>	1.076.358
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	222.879	152.680
7. Sonstige Steuern	-445.720	160
	<b>-222.841</b>	<b>152.840</b>
8. Jahresüberschuss	<b>1.987.064</b>	<b>923.518</b>
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<b>-1.971.911</b>	<b>-2.895.429</b>
<b>10. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>15.153</b>	<b>-1.971.911</b>

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der bis zum 31. Dezember 2015 geltenden Fassung in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der aktuellen Fassung sowie der Satzung erstellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden die Einzelposten des Jahresabschlusses grundsätzlich in vollen Euro ausgewiesen. Durch kaufmännische Rundungen können sich bei der Addition der Einzelwerte Abweichungen zu den anderorts angegebenen Summen und Werten ergeben.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** wurden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden bei immateriellen Vermögensgegenständen bei mangelnder Werthaltigkeit vorgenommen.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden gemäß § 341b Abs. 2 HGB grundsätzlich nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet und in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 4 und 5 HGB zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) angesetzt. Sind diese Kapitalanlagen dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, erfolgte die Bewertung gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip).

**Namenschuldverschreibungen** sowie **Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert (gemildertes Niederstwertprinzip).

Bei Namenschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet.

Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte bei zum Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen, Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit.

### Wertaufholungsgebot und Zuschreibungen

Das Zuschreibungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

### Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Kapitalanlagen und Guthaben bei Kreditinstituten wurden gemäß § 256a S. 1 HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger wurden gemäß § 256a S. 2 HGB die §§ 253 Abs. 1 S. 1 und 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen werden mit dem Buchkurs bzw. gegebenenfalls mit dem zum Bilanzstichtag höheren Geldkurs umgerechnet.

**Einlagen bei Kreditinstituten, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** sowie **sonstige Forderungen** wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt. Wegen des allgemeinen Zahlungsausfallrisikos wurden bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Pauschalwertberichtigungen nach Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt.

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfielen auf das Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Der **aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** stellte einen Verrechnungsposten aus der Saldierung von Deckungsvermögen mit den dazugehörigen Verpflichtungen nach § 246 Absatz 2 HGB dar und wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Für das in Deutschland vermittelte Geschäft werden die übertragungsfähigen Teile der Beiträge grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsvertrag pro rata temporis ermittelt. Die **Beitragsüberträge** für das Maklergeschäft werden pauschal kalkuliert. Um der fehlenden zeitlichen Proportionalität zwischen Risikoverlauf und Beitragszahlung Rechnung zu tragen, werden die Beitragsüberträge für das im Ausland abgeschlossene Versicherungsgeschäft mithilfe eines Verfahrens ermittelt, welches auf Erfahrungswerten basiert und dem im Zeitverlauf zunehmenden Risiko gerecht wird.

#### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle wird einzeln je Versicherungsfall dotiert. Die Rückstellung für noch nicht bekannte Spätschäden wird im Deutschlandgeschäft anhand der im Geschäftsjahr bekannt gewordenen Schäden aufgrund von Vergangenheitswerten hochgerechnet. Für das im Ausland betriebene Versicherungsgeschäft wurde als Schätzung die per Ende Oktober gebuchte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle herangezogen. Die Rückstellung für noch nicht bekannte Spätschäden wird in Prozent der um Provisionszahlungen bereinigten gebuchten Bruttobeiträge bilanziert.

Währungskurseffekte, die sich aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung ergeben, werden in der nichtversicherungstechnischen Rechnung abgebildet.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden die Anteile der Rückversicherer gemäß der Rückversicherungsverträge in Abzug gebracht.

Die Position **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** beinhalten, soweit dies handelsrechtlich vorgeschrieben ist, eine Vorsorge zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre sowie eine Vorsorge für Großrisiken; die Rückstellung wurde gemäß § 341h Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die Berechnung der **Pensions- und Jubiläumsrückstellungen** erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens (PUC-Methode). Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Heubeck verwendet. Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde die Pensionsrückstellung mit einem Zinssatz von 3,89 Prozent (7-Jahres-Durchschnittszins) berechnet. Für die Berechnung der Jubiläumsrückstellung wurde ein Zinssatz von 3,40 Prozent verwendet. Es wurde von einer künftigen Gehaltsentwicklung von 2,2 Prozent sowie einer Fluktuation von 1,96 Prozent bei Frauen und 1,81 Prozent bei Männern ausgegangen. Ferner wurde zur Berechnung der Pensionsrückstellungen eine Rentendynamik von 2,0 Prozent verwendet.

Die **Altersteilzeitverpflichtungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen i. S. d. IDW RS HFA 3 ermittelt. Als Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 2,53 Prozent, einer Gehaltssteigerung von 2,2 Prozent und einer Fluktuationsrate von null verwendet. Als Verpflichtung wurden die Leistungen bewertet, die sich aufgrund der Altersteilzeitvereinbarungen in Verbindung mit dem Tarifvertrag ergaben.



Die Pensionsrückstellung sowie die Altersteilzeitrückstellung wurde mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schuld dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Alle **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

**Verbindlichkeiten aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Aktive und passive latente Steuern** werden für die Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanzen sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt.

Die Bewertung temporärer bzw. quasi-temporärer Differenzen sowie der steuerlichen Verlustvorträge erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftssteuer (KSt) und Gewerbesteuer (GewSt) von 31,6 (31,6) Prozent.

Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den versicherungstechnischen Rückstellungen sowie auf nutzbaren Verlustvorträgen.

Für den verbleibenden Aktivüberhang werden entsprechend dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr keine latenten Steuern bilanziert. Verlustvorträge werden nur insoweit berücksichtigt, wie sie innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbar sind.

## Anhang

### Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2015

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Umbuchungen Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	150	–	–
B. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.776	6.739	–
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	3.231	655	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.850	1.355	–
3. Einlagen bei Kreditinstituten	15.435	7.702	–
<b>Gesamt</b>	<b>26.442</b>	<b>16.451</b>	<b>–</b>

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
-	-	150	-
55	-	-	9.460
1.059	-	-	2.827
2.091	-	-	4.114
-	38	43	23.132
<b>3.205</b>	<b>38</b>	<b>193</b>	<b>39.533</b>

# Anhang

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### B. Kapitalanlagen

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bilanzwerte	Zeitwerte
	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
B. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.460	9.666	2.776	3.163
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	2.827	2.909	3.231	3.318
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.114	4.401	4.850	5.172
3. Einlagen bei Kreditinstituten	23.132	23.132	15.435	15.436
<b>Summe B. Kapitalanlagen</b>	<b>39.533</b>	<b>40.108</b>	<b>26.292</b>	<b>27.089</b>
<b>Bewertungsreserven zum Bilanzstichtag</b>		<b>575</b>		<b>797</b>

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 575 (797) Tsd. Euro und lagen bei 1,5 (3,0) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlagenart, nach folgenden Methoden ermittelt:

Der Zeitwert von an der Börse notierten Kapitalanlagen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Der Zeitwert von nicht börsennotierten Schuldtiteln wurde mit dem Discounted-Cash-Flow-Verfahren zum 31. Dezember 2015 unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschlüsse ermittelt. Bei Einlagen bei Kreditinstituten wurde der Nennwert als Zeitwert angesetzt.

Sonstige Kapitalanlagen, die nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet wurden:

	Zeitwerte	Bilanzwerte	Saldo	Zeitwerte	Bilanzwerte	Saldo
	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.666	9.460	206	3.163	2.776	387
Sonstige Ausleihungen	7.309	6.941	368	8.490	8.081	409
<b>Gesamt</b>	<b>16.975</b>	<b>16.401</b>	<b>574</b>	<b>11.653</b>	<b>10.857</b>	<b>796</b>

Zum Bilanzstichtag wurde bei Inhaberschuldverschreibungen in Höhe eines Buchwerts von 5,5 Mio. Euro (Zeitwert 5,3 Mio. Euro) von einer Abschreibung auf den Zeitwert abgesehen, da im Hinblick auf das Wertaufholungspotenzial von einer nicht dauerhaften Wertminderung dieser Kapitalanlagen ausgegangen wurde. Es bestanden dabei sowohl die Absicht als auch die Fähigkeit des Unternehmens, die Anlagen langfristig zu halten.

Auf Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr wie im Vorjahr keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen.

### C. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

#### 2. Versicherungsvermittler

Die Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern beinhalten Forderungen gegenüber inländischen Vermittlern in Höhe von 813.700 (745.993) Euro sowie ausländischen Vermittlern in Höhe von 8.277.005 (5.997.691) Euro.

#### C. III. Sonstige Forderungen

In der Position Sonstige Forderungen sind 5.347.897 (5.301.437) Euro aus Rückgriffsrechten bezüglich der Versicherungssteuer enthalten. Die Forderungen beinhalten 550.405 (737.704) Euro gegenüber verbundenen Unternehmen.

#### E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position sind im Wesentlichen abgegrenzte Zinserträge enthalten.

## Passiva

#### A. I. Eingefordertes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 29.670.000 Euro. Es ist eingeteilt in 593.400 auf den Namen lautende Stückaktien, die nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden können und auf die ein Betrag in Höhe von 13.206.896 Euro einbezahlt ist. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Kapitalerhöhung in Form von 260.000 Aktien zu einem Nennbetrag von insgesamt 13.000.000 Euro, wovon 4.999.800 Euro einbezahlt wurden.

Der alleinige Aktionär, die Consal Beteiligungsgesellschaft, München, hat das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 bzw. 4 AktG mitgeteilt.

#### B. Versicherungstechnische Brutorückstellungen insgesamt

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	12.684.139	8.819.450
Reisekrankenversicherung	10.716.248	6.644.148
Reisegepäckversicherung	1.090.070	862.910
Reise-Haftpflichtversicherung	741.860	526.086
Reiseunfallversicherung	396.753	320.806
Sonstige Versicherungen	22.690	60.057
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>25.651.760</b>	<b>17.233.457</b>

#### B. II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	6.636.579	4.562.557
Reisekrankenversicherung	5.906.464	3.722.455
Reisegepäckversicherung	712.741	489.125
Reise-Haftpflichtversicherung	608.453	446.135
Reiseunfallversicherung	200.095	133.250
Sonstige Versicherungen	200	100
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>14.064.532</b>	<b>9.353.622</b>

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultiert mit 11.024.422 Euro aus dem Auslandsgeschäft. Die Veränderung der Rückstellung gegenüber dem Vorjahr enthält 408.041 Euro aus Wechselkurseffekten.

### B. III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Reiseunfallversicherung	135.400	131.466
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>135.400</b>	<b>131.466</b>

### C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Anschaffungskosten der mit der Pensionsrückstellung zu verrechnenden Vermögensgegenstände entsprechen dem Zeitwert und betragen 6.458 Euro. Der Zeitwert entspricht dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich eines vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattung (sogenannte unwiderruflich zugeteilte Überschussbeteiligung). Die entsprechenden Vermögensgegenstände werden mit dem Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellung von 124.328 Euro verrechnet. Im Zuge der Verrechnung werden Erträge in Höhe von 245 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 3.658 Euro verrechnet.

### C. II. Steuerrückstellungen

Vor dem Hintergrund der zum Bilanzstichtag ungeklärten Rechtslage bezüglich der Versicherungssteuer ist vorsorglich eine Rückstellung in Höhe von 5.020.713 (6.270.472) Euro gebildet worden.

### C. III. Sonstige Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Provisionszahlungen	320.000	280.000
Jahresabschlusskosten	72.758	91.376
Variable Vergütung	48.000	10.100
Ausstehende Rechnungen	35.000	–
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	32.418	32.547
Urlaubsverpflichtungen	10.459	10.333
Altersteilzeit	9.782	16.716
Jubiläumswendungen	8.121	5.252
Sonstige	1.932	2.252
<b>Gesamt</b>	<b>538.470</b>	<b>448.576</b>

Die Anschaffungskosten der mit der Altersteilzeitrückstellung zu verrechnenden Vermögensgegenstände betragen 62.929 Euro und entsprechen dem Zeitwert. Die entsprechenden Vermögensgegenstände werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag für die Altersteilzeitverpflichtung von 72.711 Euro verrechnet. Im Zuge der Verrechnung werden Erträge in Höhe von 5.961 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 4.771 Euro verrechnet.

# Anhang

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. 1. a) – c) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Gebuchte Bruttobeiträge	98.532.019	60.824.994
Verdiente Bruttobeiträge	94.828.560	59.204.218
Verdiente Nettobeiträge	94.211.027	58.765.225

Von den gebuchten Bruttobeiträgen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfielen 66.949.647 (36.567.431) Euro auf das in Großbritannien und 395.676 (321.887) Euro auf das in der Republik Irland gezeichnete Geschäft.

<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	59.146.756	38.508.321
Reisekrankenversicherung	34.961.325	18.692.930
Reisegepäckversicherung	2.802.871	2.635.092
Reise-Haftpflichtversicherung	999.371	499.849
Reiseunfallversicherung	459.467	347.802
Sonstige Versicherungen	162.229	141.000
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>98.532.019</b>	<b>60.824.994</b>

<b>Verdiente Bruttobeiträge</b>	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	57.356.088	37.584.217
Reisekrankenversicherung	33.073.234	18.214.318
Reisegepäckversicherung	2.799.327	2.418.941
Reise-Haftpflichtversicherung	945.916	523.109
Reiseunfallversicherung	454.299	370.744
Sonstige Versicherungen	199.696	92.889
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>94.828.560</b>	<b>59.204.218</b>

<b>Verdiente Nettobeiträge</b>	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	57.131.256	37.445.698
Reisekrankenversicherung	32.796.346	18.036.207
Reisegepäckversicherung	2.778.885	2.397.538
Reise-Haftpflichtversicherung	906.511	488.467
Reiseunfallversicherung	398.333	304.426
Sonstige Versicherungen	199.696	92.889
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>94.211.027</b>	<b>58.765.225</b>

### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	Geschäftsjahr Anzahl/ Verträge	Vorjahr Anzahl/ Verträge
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	33.732	27.390
Reisekrankenversicherung	6.339	3.399
Reisegepäckversicherung	–	–
Reise-Haftpflichtversicherung	–	–
Reiseunfallversicherung	–	–
Sonstige Versicherungen	–	–
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>40.071</b>	<b>30.789</b>

### I. 2. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	28.718.392	20.679.674
Reisekrankenversicherung	16.772.235	9.200.783
Reisegepäckversicherung	1.329.659	1.053.677
Reise-Haftpflichtversicherung	699.098	128.112
Reiseunfallversicherung	164.149	7.978
Sonstige Versicherungen	9.163	4.048
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>47.692.696</b>	<b>31.074.272</b>

### I. 3. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Abschlussaufwendungen	43.253.505	25.824.171
Verwaltungsaufwendungen	1.703.863	1.566.500
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>44.957.368</b>	<b>27.390.671</b>

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	26.278.847	16.418.999
Reisekrankenversicherung	16.566.377	9.299.559
Reisegepäckversicherung	1.361.366	1.175.237
Reise-Haftpflichtversicherung	475.557	270.729
Reiseunfallversicherung	216.954	181.088
Sonstige Versicherungen	58.267	45.059
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>44.957.368</b>	<b>27.390.671</b>



## I. 6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	2.134.016	347.025
Reisekrankenversicherung	-542.266	-464.134
Reisegepäckversicherung	87.860	168.623
Reise-Haftpflichtversicherung	-91.870	89.626
Reiseunfallversicherung	13.296	60.933
Sonstige Versicherungen	132.266	43.782
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.733.302</b>	<b>245.855</b>

## Rückversicherungssaldo

Anteil der Rückversicherer an den	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
verdienten Beiträgen	617.534	438.993
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	176.274	-
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-	-
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>441.260</b>	<b>438.993</b>

Der Rückversicherungssaldo teilte sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	224.833	138.519
Reisekrankenversicherung	276.888	178.111
Reisegepäckversicherung	20.442	21.404
Reise-Haftpflichtversicherung	-136.869	34.641
Reiseunfallversicherung	55.966	66.318
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>441.260</b>	<b>438.993</b>

## II. 3. Sonstige Erträge

In dieser Position sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1.190 (0) Euro enthalten.

## II. 4. Sonstige Aufwendungen

Die durch Währungskurseffekte bedingte Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 408.041 Euro wurde im Geschäftsjahr erstmals als Aufwand im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Außerdem sind in dieser Position Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 5.110 (1.418) Euro enthalten.

## Anhang

### Sonstige Angaben

#### Anzahl der Mitarbeiter

Bei der Union Reiseversicherung waren im Jahr 2015 durchschnittlich neun Mitarbeiter beschäftigt.

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter	1	1
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter	–	–
Angestellte Außendienstmitarbeiter	8	9
<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>10</b>

#### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	39.869	23.011
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	5	–
3. Löhne und Gehälter	666	733
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	92	101
5. Aufwendungen für Altersversorgung	46	33
<b>6 Aufwendungen insgesamt</b>	<b>40.678</b>	<b>23.878</b>

#### Gesamthonorar Abschlussprüfer

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Abschlussprüfungsleistungen	63.061	61.648
Bestätigungsleistungen	1.699	–
<b>Gesamt</b>	<b>64.760</b>	<b>61.648</b>

#### Gremien

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 2 aufgeführt.

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich auf 11.694 Euro, an ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden 932 Euro gezahlt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 10.254 Euro.

#### Konzernzugehörigkeit

Die Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft, München, gehört zum Konzern VKB. Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf und wird die Union Reiseversicherung in den Konzernabschluss einbeziehen.

Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und -lagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss ist außerdem am Firmensitz der Versicherungskammer Bayern, Maximilianstr. 53, 80530 München erhältlich und steht auf [www.vkb.de](http://www.vkb.de) zur Verfügung.

#### Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

	<b>Geschäftsjahr</b>
	<b>€</b>
Jahresüberschuss	1.987.064
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.971.911
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>15.153</b>

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 15.153 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 2. März 2016

Der Vorstand



Dr. Benzing



Kiechle



Kolb

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 6. April 2016

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ott	Kästle
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben die Geschäftsführung des Vorstands aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und uns in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichtet.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht haben wir geprüft; Beanstandungen ergaben sich nicht. Wir schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, an. Sie hat dem vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss billigen wir. Er ist damit festgestellt.

Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Vermerk bestätigt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind;
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dieser Beurteilung schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben.

Herr Jörg Tomalak-Plönzke ist mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 13. April 2015 in den Aufsichtsrat gewählt worden. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 ist Herr Dr. Wolfgang Breuer in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 13. April 2015 ist Herr Dr. Maximilian Wutz aus dem Gremium ausgeschieden. Herr Jörg Tomalak-Plönzke ist mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2015 aus dem Gremium ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre Tätigkeit im Gremium seinen Dank ausgesprochen.

München, den 11. April 2016

Für den Aufsichtsrat



Dr. Heene

# Impressum

## **Herausgeber**

Konzern VKB  
Maximilianstraße 53, 80530 München  
Telefon (0 89) 21 60-0  
Telefax (0 89) 21 60-27 14  
service@vkb.de  
www.vkb.de

## **Verantwortlich für Inhalt und Redaktion**

Rechnungswesen

## **Gestaltung/Produktion**

wirDesign Berlin Braunschweig



**Konzern VKB**

Maximilianstraße 53 | 80530 München

Telefon (0 89) 21 60-0 | Telefax (0 89) 21 60-27 14

service@vkb.de | [www.vkb.de](http://www.vkb.de)